

Citizen An American Lyric Paperback

Er ist neu in unserem Haus ihn möchte ich VIEL besser kennen lernen! ACHTUNG! Enthält sexuell anstößige Texte und ist erst ab 18 Jahren geeignet!

Wenn in den USA schwarze Teenager von Polizisten ermordet werden, ist das nur ein Problem von individueller Verfehlung? Nein, denn rassistische Gewalt ist fest eingewebt in die amerikanische Identität - sie ist das, worauf das Land gebaut ist. Afroamerikaner besorgten als Sklaven seinen Reichtum und sterben als freie Bürger auf seinen Straßen. In seinem schmerzhaften, leidenschaftlichen Manifest verdichtet Ta-Nehisi Coates amerikanische und persönliche Geschichte zu einem Appell an sein Land, sich endlich seiner Vergangenheit zu stellen. Sein Buch wurde in den USA zum Nr.-1-Bestseller und ist schon jetzt ein Klassiker, auf den sich zukünftig alle Debatten um Rassismus beziehen werden.

Seinen Kopf einfrieren und später auf einen gesunden Körper transplantieren? Travis hätte nie damit gerechnet, dass diese absurde Idee Realität werden könnte. Seine Einwilligung gab er, weil er Leukämie hatte - und nichts zu verlieren. Nun ist er nach fünf Jahren tatsächlich "wieder da". Doch er findet sein altes Leben nicht mehr. Sein Zimmer sieht anders aus. Seine Eltern scheinen ihm etwas zu verheimlichen. Und das Mädchen, das er liebt, hat sich mit einem anderen verlobt. Travis muss lernen, mit der Vergangenheit abzuschließen und neu anzufangen. Nur sind solche Dinge leichter gesagt als getan. Ein faszinierendes Jugendbuch über Identität, das Erwachsenwerden, Freundschaft und Liebe.

"Jede Seite von Catherine Anyangos Graphic Novel ist außergewöhnlich, und außergewöhnlich schön. Und es spielt keine Rolle, ob man Conrads Werk gelesen hat oder nicht." So beschrieb Rachel Cooke 2010 im Guardian die Adaption des 1902 erschienenen, wichtigsten Romans des Otago-Captains und Schriftstellers Joseph Conrad. David Zane Mairowitz, der den Text für die Neubarbeitung zusammenstellte, ergänzte die Geschichte mit Auszügen aus den Kongo-Tagebüchern des Autors. Joseph Conrad verarbeitete in der Novelle seine letzte Reise nach Belgisch-Kongo, die er nur knapp überlebt und die ihn seine Gesundheit gekostet hatte. "Heart of Darkness" zählt zu den bedeutendsten europäischen Romanen.

Die Sonnenblume

An American Lyric

Gesang von mir selbst

Besser als alles (bisher)

Zwischen mir und der Welt

Bless the Daughter Raised by a Voice in Her Head

(zweisprachige Ausgabe Englisch-Deutsch)

"DeLillo ist zweifellos einer der Meister des politischen Romans unserer Epoche. Vor allem aber ist er ein begnadeter Erzähler." Uwe Wittstock, Die Welt. Jack Gladney ist Professor für Hitler-Studien an einem amerikanischen College. Er und seine fünfte Frau Babette leben gemeinsam mit ihren vier Kindern aus verschiedenen Ehen in einem sympathischen Chaos. Doch als sich in einer nahen Chemiefabrik ein Giftgasunfall ereignet, nimmt ihr ganzes Leben eine jähe Wendung ...

A play about the imagined fault line between black and white lives by Claudia Rankine, the author of Citizen The White Card stages a conversation that is both informed and derailed by the black/white American drama. The scenes in this one act play, for all the characters' disagreements, stalemates, and seeming impasse explore what happens if one is willing to stay in the room when it is painful to bear the pressure to listen and the obligation to respond. —from the introduction by Claudia Rankine Claudia Rankine's first published play, The White Card, poses the essential question: Can American society progress if whiteness remains invisible? Composed of two scenes, the play opens with a dinner party thrown by Virginia and Charles, an influential Manhattan couple, for the up-and-coming artist Charlotte. Their conversation about art and representations of race spirals toward the devastation of Virginia and Charles's intentions. One year later, the second scene brings Charlotte and Charles into the artist's studio, and their confrontation raises both the stakes and the questions of what—and who—is actually on display. Rankine's The White Card is a moving and revelatory distillation of racial divisions as experienced in the white spaces of the living room, the art gallery, the theater, and the imagination itself.

Eine Masseurin, die sich beim Anblick eines Rückentattoos in Visionen über den Patienten verliert, ein Vampir mit Eheproblemen, ein Junge, in dem eine Vogelscheuche eine längst vergessen geglaubte Geschichte wieder aufleben lässt, ein Fanclub, dessen Team niemals gewinnen wird - sie alle kämpfen um die Erfüllung ihrer Träume, wie unwahrscheinlich sie auch sein mögen. Dank Karen Russells virtuoser Erzählgabe und Empathie, dank ihrer Fantasie, ihrem Humor und ihrer Nachdenklichkeit lässt uns keine dieser Lebensgeschichten los, die Autorin bringt ganze Welten zum Einsturz, lässt neue erwachen und zeigt auf, dass der Mensch gewisse Illusionen nie aufgeben wird.

Sie sind ein KZ-Häftling. Ein sterbender SS-Soldat bittet Sie um Vergebung. Was tun Sie? Vor ebendieser Entscheidung stand der Holocaust-Überlebende Simon Wiesenthal im Jahr 1942. In seiner Erzählung Die Sonnenblume schildert der große

Kämpfer für Recht und Gerechtigkeit seinen Gewissenskonflikt, der ihn noch Jahrzehnte später nicht losließ. Hatte er das Richtige getan? Darf das Unverzeihliche verziehen werden? Wenn ja, wie? Wenn nein, wie weiterleben? Simon Wiesenthals Fragen rühren an die Grundfesten des Menschseins. Über 60 herausragende Männer und Frauen stellen sich ihnen: Geistliche und Theologen, Psychologen und Philosophen, Holocaust-Überlebende und Menschenrechtsaktivisten. Ihre Antworten sind so unterschiedlich wie ihre Erfahrungen in der Welt und zeigen, dass Wiesenthals Frage heute genauso aktuell ist. Das Buch fordert uns heraus, unsere eigene Haltung zu Vergebung und Versöhnung, Gerechtigkeit und Mitgefühl infrage zu stellen.

Gedichte

Über Rasse, Rassismus und Literatur

#BlackLivesMatter

Hunger

Mudbound – Die Tränen von Mississippi

signiert und limitiert

Mississippi, 1946: Laura McAllan ist ihrem Ehemann zuliebe aufs Land gezogen, der als Farmer einer Baumwollplantage Fuß fassen will. Doch ihr ist die Umgebung fremd, und auf Mudbound gibt es weder fließendes Wasser noch Strom. Unterstützung erhalten die McAllans durch die Jacksons, ihre afroamerikanischen Pächter. Die aufgeweckte Florence Jackson hilft Laura, wo sie nur kann. Aber auch wenn der Alltag sie an ihre Grenzen treibt und sie für gewöhnlich nicht auf den Mund gefallen ist, würde sie es nicht wagen, ihre Stimme zu erheben und Missstände anzumahnen. In diese angespannte Situation geraten zwei junge Kriegsheimkehrer: Florences Sohn Ronsel und Lauras Schwager Jamie. Deren Freundschaft wird zu einer Herausforderung für beide Familien, und so lassen Missgunst und Ausgrenzung die Stimmung bald kippen ...

WINNER OF THE LOS ANGELES TIMES BOOK PRIZE FOR POETRY WINNER OF THE NATIONAL BOOK CRITICS CIRCLE AWARD FOR POETRY *In this moving, critical and fiercely intelligent collection of prose poems, Claudia Rankine examines the experience of race and racism in Western society through sharp vignettes of everyday discrimination and prejudice, and longer meditations on the violence - whether linguistic or physical - which has impacted the lives of Serena Williams, Zinedine Zidane, Mark Duggan and others. Awarded the National Book Critics Circle Award for Poetry in America after becoming the first book in the prize's history to be a finalist in both the poetry and criticism categories, Citizen weaves essays, images and poetry together to form a powerful testament to the individual and collective effects of racism in an ostensibly "post-race" society.*

«Manhattan Transfer» gehört zu den großen revolutionären Romanen des 20. Jahrhunderts. Durch eine Fülle von Schauplätzen und Charakteren lässt Dos Passos ein schillerndes Porträt des urbanen New Yorker Dschungels entstehen, in dem das Jagdfieber wütet: nach Arbeit, Glück und Macht. Die Figuren des Romans – ein junger Einwanderer, ein Gewerkschaftsführer, ein Mörder, ein Karrierist, eine nach Selbständigkeit strebende Frau, ein sensibler Alkoholiker und andere – scheinen aus der unbestimmbar großen Masse der Stadtbewohner herausgerissen, um irgendwann wieder in ihrem Gewühl unterzugehen. Der eigentliche Protagonist des Romans ist jedoch die Großstadt New York von den frühen Jahren des 20. Jahrhunderts bis nach dem Ersten Weltkrieg – eine immense, scheinbar anarchische Macht, der alle ausgeliefert sind. Der Roman ist panoramisch, filmisch, eine beeindruckende Collage modernen Lebens, voller Episoden und Brüche. Dos Passos' Kamerablick setzt das Dokumentarische neben das Erleben seiner fiktiven Figuren; er verfolgt sie durch das Dickicht der Stadt, überlässt es jedoch dem Leser, seine Schlüsse aus ihrem Lebenskampf zu ziehen. Nach

Erscheinen dieses Romans rückte Dos Passos mit einem Schlag in die Riege der wichtigsten Autoren des 20. Jahrhunderts. In ihm vermischen sich der Naturalismus eines Theodore Dreiser und der Modernismus eines James Joyce zu einem vibrierenden, atemlos rhythmischen Stil, der bis heute nichts von seiner schillernden Farbigekeit und leuchtenden Intensität eingebüßt hat. Zahlreiche Autoren nahmen sich Dos Passos weltweit zum Vorbild, unter anderem übte er maßgeblichen Einfluss auf Alfred Döblins berühmten Roman «Berlin Alexanderplatz» aus. Die vorliegende Neuübersetzung stammt von dem renommierten Literaturübersetzer Dirk van Gunsteren (Thomas Pynchon, Philip Roth, T.C. Boyle) und ersetzt die aus dem Jahr 1966 stammende von Paul Baudisch. Sie ist mit einem Nachwort von Clemens Meyer (bekannt durch seinen ebenfalls Dos Passos verpflichteten großen Leipzig-Roman «Im Stein») versehen.

The award-winning poet's powerful exploration of an America ever more unable to process its own toxins Here, available for the first time in the UK, is the book in which Claudia Rankine first developed the 'American Lyric' form which makes her Forward Prize-winning collection Citizen so distinctive: an original combination of poetry, lyric essay, photography and visual art, virtuosically deployed. Don't Let Me Be Lonely is Rankine's meditation on the self bewildered by race riots, terrorism, medicated depression and television's ubiquitous influence. Written in the years after 9/11, this is an unflinching and deeply felt meditation on life and death in a nation in flux.

Stilleben mit Kandare

eine Winterliebesgeschichte

Die Göttliche Komödie

Nothing in Nature is Private

Bahnen ziehen

Fremd in ihrem Land

Sie schreibt die Geschichte ihres Hungers. Sie schreibt die Geschichte ihres Körpers. Es ist keine Geschichte des Triumphs. Es ist die eines Lebens, das in zwei Hälften geteilt ist. Es gibt das Vorher und das Nachher. Bevor sie zunahm und danach. Bevor sie vergewaltigt wurde und danach. Roxane Gay, eine der brilliantesten, klügsten und aufregendsten weiblichen Stimmen der USA, erzählt eine Geschichte, die so noch nie geschrieben wurde: schonungslos offen, verstörend ehrlich und entwaffnend zart spricht sie über ihren »wilden und undisziplinierten« Körper, über Schmerz und Angst, über zwanghaftes Verlangen, zerstörende Verleugnung und Scham – „Ich war zerbrochen, und um den Schmerz dieser Zerbrochenheit zu betäuben, aß ich und aß und aß.“

Mit dem Überraschungserfolg »Bedeutende Objekte und persönliche Besitzstücke aus der Sammlung von Lenore Doolan und Harold Morris, darunter Bücher, Mode und Schmuck« erfand Leanne Shapton auf spektakuläre Weise die Liebesgeschichte neu. »Bahnen ziehen« ist ihre Liebeserklärung an das Schwimmen. Und wieder beschreitet sie neue Wege des Erzählens – in Wort und Bild. Der Geruch von Chlor durchweht dieses Buch, die Rufe des Trainers hallen darin wider. Junge Menschen auf dem Sprung zum großen Traum: Teil des

olympischen Schwimmteams zu werden. Selbst jenseits des Beckens noch ist ihr Leben, sind ihre Gespräche und Träume, ihre Essgewohnheiten und Liebesbeziehungen geprägt vom Rhythmus des Trainings und ihren sportlichen Ambitionen. Doch wo hat die Faszination für das Schwimmen ihren Ursprung? In den Kinderbüchern? Den Familienausflügen ans Meer? Und was ist heute, wo ganz andere Dinge ihr Leben bestimmen, von dieser Faszination noch übrig? Leanne Shapton, damals selbst Teil der Schwimmmannschaft, geht diesen Fragen nach - Bahn um Bahn. So ist aus sehr persönlichen Momentaufnahmen zwischen Selbstdisziplin und Selbstfindung ein eindringliches, unmittelbares Panorama des Erwachsenwerdens entstanden. - Mit zahlreichen farbigen Illustrationen und Fotos

Maggie Nelson kennt alle Schattierungen und Geheimnisse der Farbe Blau - stolz hütet sie ihre Sammlung blauer Objekte -, und sie kennt alle Künstler, die dem Blau verfallen waren: ob Joni Mitchell, Billie Holiday oder Yves Klein. Aber zugleich nutzt sie die Farbe, um sich selbst zu erkunden. Denn hinter all dem Nachsinnen über Blau verbirgt sich die Geschichte einer tragischen Liebe. Er, der Prinz des Blauen, hat sie verlassen. Also gibt sie sich mit ganzer Kraft dem hin, was von ihm übrig ist: dem Blau. Kaum jemand hat seinen Schmerz auf so poetische, inspirierende Weise seziert, wie Maggie Nelson es hier tut - eine lyrische, philosophische und sehr persönliche Erkundung der eigenen Leidensfähigkeit. Poetry. African American Studies. "Claudia Rankine is a fiercely gifted young poet. Intelligence, a curiosity and hunger for understanding like some worrying, interior, physical pain, a gift for being alert in the world. She knows when to bless and to curse, to wonder and to judge, and she doesn't flinch. NOTHING IN NATURE IS PRIVATE is an arrival. It's the kind of book that makes you hopeful for American poetry."-Robert Hass "I am excited by Claudia Rankine's poems, their elegance, their emotional force, their scrupulous intimation of multiple identities. Representing brilliantly the prismatic vision of a Jamaican, middle class, intellectual black woman living in America, they address the widest constituency of readers. This is a richly rewarding collection."-Mervyn Morris

Perverse Story

Herz der Finsternis

Die Herkunft der anderen

Thriller

Bluets

Der unsichtbare Mann

Die amerikanische Literaturnobelpreis-Trägerin Toni Morrison hat ihr Leben als Schriftstellerin der Rassenfrage und dem Rassismus gewidmet. Nun meldet sie sich mit klugen, schneidend klaren Worten zum Thema Rassismus in Amerika. Die sechs hier abgedruckten Texte basieren auf Vorlesungen an der Harvard University im Sommer 2016. Es sind Betrachtungen über Rasse und Rassismus, die die Zerrissenheit der amerikanischen Gesellschaft widerspiegeln und durch die Wahl eines das Land spaltenden Präsidenten sowie den zunehmenden, unverbrämten Alltagsrassismus eine brennende Aktualität bekommen. Wie und wann entsteht das Konzept des Andersseins? Angeboren ist es ja nicht. Toni Morrison beantwortet diese Frage mit persönlichen Erinnerungen aus ihrer Kindheit, erzählt von eigenen Familien- und Berufserfahrungen und spricht über reale Fälle, die sie zu ihren Romanen inspiriert haben. Zudem macht sich Toni Morrison Gedanken zur Geschichte und Funktion von Literatur in einer latent rassistischen Gesellschaft. Sie leitet den literarischen Rassismus aus der Romantisierung des Sklaventums her und belegt mit Beispielen von Faulkner bis Hemingway die ständige Angst vor den schwarzen Gesichtern. Dabei schlägt sie einen weltpolitischen Bogen, von der individuellen Herkunft bis hin zur Globalisierung, zu Grenzen und Fluchtbewegungen. Eine große Autorin erhebt ihre Stimme. Ein brisantes Buch, das Mut macht und Hoffnung gibt.

Ihre Geschichte die eines ganzen Landes, ihre Worte weltverändernd für so viele, Barack Obama, Beyoncé, James Baldwin, Toni Morrison, Oprah ihre Verehrer ... In Was für immer mir gehört erzählt die Ikone der afroamerikanischen Literatur weiter: Maya ist zu früh Mutter geworden, sie hat die Südstaaten, ihre Großmutter, den Krämerladen hinter sich gelassen. In Kalifornien will sie ihre Träume verwirklichen, sie will Freiheit, sie will Unabhängigkeit, eine Karriere als Tänzerin, die große, große Liebe. Als arme, alleinerziehende, schwarze junge Frau scheinen die Widerstände unüberwindbar, doch Maya glaubt felsenfest an das Gute und an sich selbst.

Der Ex, seine Neue und ihr Hund Eigentlich wollte sie den Hund gar nicht stehlen. Er saß plötzlich einfach so in ihrem Auto. Nun gut, glücklich war sie nicht gerade, als sie das perfekte Leben ihres Exfreundes in Augenschein nahm. Seine tolle neue Freundin und eben dieser Hund, der die kleine Familie so vollkommen ergänzte, ließen Rachegefühle aufkommen. Nur jetzt hat sie ein weiteres Problem: Was tun mit diesem übergroßen Golden Retriever, der ihre kleine Wohnung auf den Kopf stellt? Soll sie es ihrem Ex beichten und ihn für immer verlieren? Oder darauf hoffen, dass er doch ein Herz für einen verrückten Single hat? Eine witzige und gleichzeitig rührende romantische Komödie.

Wie viel ein schwarzes Leben zählt. Patrisse Khan-Cullors, die Mitbegründerin der neuen Bürgerrechtsbewegung #BlackLivesMatter, erzählt in diesem Buch vom Aufwachsen in einem Land, das von Armut, Ungleichheit und rassistischer Polizeigewalt geprägt ist. Sie schildert, wie sie Menschen begegnet, die entschlossen sind, Amerika zu verändern. Gemeinsam mit ihnen fordert sie eine neue Antwort auf eine alte Frage: Wie viel zählt ein schwarzes Leben? Als im Sommer 2013 der Nachbarschaftswachmann George Zimmerman, der den 17-jährigen schwarzen Schüler Trayvon Martin erschossen hat, freigesprochen wird, entsteht in den USA eine neue Bürgerrechtsbewegung unter dem Hashtag #BlackLivesMatter. In diesem Buch erzählt die Mitbegründerin ihre Geschichte. Patrisse Khan-Cullors wird in einem der ärmsten Viertel von Los Angeles geboren. Schon als kleines Mädchen erlebt sie den grundlegenden Unterschied, den ihre Hautfarbe bedeutet: in der Schule, in Freundschaften, in der

Nachbarschaft. Der Zusammenhalt in ihrer Familie wird immer wieder auf die Probe gestellt – ihre Eltern, Verwandten und Geschwister kämpfen verzweifelt gegen die Folgen von Polizeigewalt, Ausbeutung in McJobs, Drogensucht, Rassismus und staatlicher Willkür. Auf dem Weg in ein selbstbestimmtes und freies Leben helfen ihr Kunst, Bildung und große Offenheit für andere Menschen. Ein Netzwerk entsteht, dessen Engagement über den Kampf gegen Rassismus hinausgeht. In eindringlicher Sprache erzählt Patrisse Khan-Cullors aus dem Alltag eines unbekanntes Amerikas. Ihre zutiefst bewegende Geschichte hat eine einfache Botschaft: #BlackLivesMatter.

Poems

Am Grunde des Flusses

Just Us

Citizen

American Spy

Eine Geschichte vom Überleben

Claudia Rankine's *Citizen* changed the conversation—Just Us urges all of us into it As everyday white supremacy becomes increasingly vocalized with no clear answers at hand, how best might we approach one another? Claudia Rankine, without telling us what to do, urges us to begin the discussions that might open pathways through this divisive and stuck moment in American history. Just Us is an invitation to discover what it takes to stay in the room together, even and especially in breaching the silence, guilt, and violence that follow direct addresses of whiteness. Rankine's questions disrupt the false comfort of our culture's liminal and private spaces—the airport, the theater, the dinner party, the voting booth—where neutrality and politeness live on the surface of differing commitments, beliefs, and prejudices as our public and private lives intersect. This brilliant arrangement of essays, poems, and images includes the voices and rebuttals of others: white men in first class responding to, and with, their white male privilege; a friend's explanation of her infuriating behavior at a play; and women confronting the political currency of dying their hair blond, all running alongside fact-checked notes and commentary that complements Rankine's own text, complicating notions of authority and who gets the last word. Sometimes wry, often vulnerable, and always prescient, Just Us is Rankine's most intimate work, less interested in being right than in being true, being together.

Als Tochter eines Drogendealers hat Wavy schon früh gelernt: Traue niemandem. Am wenigsten deinen Eltern. Die Achtjährige ist den schizophrenen Launen ihrer Mutter ausgeliefert und kümmert sich ganz alleine um den Haushalt und ihren kleinen Bruder. Frieden findet sie nur beim Betrachten des Sternenhimmels über den Feldern hinter dem Elternhaus. Und dort begegnet sie dem Riesen Kellen, dem tätowierten Ex-Häftling mit einem Herz aus Gold. Er erweckt in Wavy ein Gefühl, das sie inmitten ihrer Welt aus Gewalt und Vernachlässigung für unmöglich gehalten hat. Als eine Tragödie Wavys Familie auseinanderreißt, wird unter dem strengen Blick der Welt das, was Wavy so schön erscheint, auf einmal hässlich... Provokant und einfühlsam erzählt Bryn Greenwood in ihrem Bestseller von zwei verlorenen Seelen

und deren sonderbarer, ja unmöglicher Liebe. Eine schockierende und eindringliche Coming-of-Age-Geschichte, jenseits von Moral und Konvention. FESTA MUST READ: Große Erzähler ohne Tabus. Muss man gelesen haben. Dieses Buch wurde in den USA aufgeregt diskutiert: Ein junges Mädchen hat Sex mit einem erwachsenen Mann. Doch es geht um Liebe, nicht um Pädophilie. Der Roman beleuchtet das Thema von verschiedenen Perspektiven und regt zum Nachdenken an. Die vielen Vergleiche mit Nabokovs >Lolita sind unpassend, denn der Erzähler in Lolita ist definitiv ein Pädophiler, der Mann in diesem Roman sicher nicht. Die Autorin hat sich mehrfach zu den Vorwürfen geäußert: Sie ist selbst die Tochter eines Drogendealers, wie das Mädchen in dem Buch, und auch sie hatte mit 13 Jahren eine Beziehung mit einem erwachsenen Mann. Der Roman ist aber keine Autobiografie.

brbrBooks Bringing the Heat this Summer: »Dieses Buch wird Sie bis ins Mark erschüttern.« Library Journal: »Bryn Greenwoods ALL THE UGLY AND WONDERFUL THINGS ist so unheimlich gut und gefährlich, dass es mit einem Warnhinweis versehen sein sollte ...«brbrEmily May, Goodreads: »Dieses Buch hat mich zerstört. Ich habe so etwas noch nie gelesen. Ich weiß nicht genau, was ich darüber denken soll ... Aber eines ist sicher: Ich fühlte etwas. Oh, verdammt, ich fühlte etwas. Und ich glaube nicht, dass ich diese Figuren jemals wieder aus meinem Kopf bekomme.«brbrBrunonia Barry: »Eine erstaunliche Geschichte über Familie, Verlust und Liebe, die ebenso unvorhersehbar und inspirierend ist wie die Liebe selbst.«brbrBook Riot: »Grauensvoll, dunkel, brutal, unbequem, aber brillant konstruiert.«brbrThe Girly Book Club: »Achtung Buchalarm ... Greenwood nimmt den Leser mit auf einen emotionalen Bungee-Sprung, bei dem er selbst entscheiden muss, was er unter den schlimmsten Umständen akzeptieren kann, und was nicht.«brbrInStyle UK: »ALL THE UGLY AND WONDERFUL THINGS ist genau das: hässlich und wunderbar zugleich. Eine epische Liebesgeschichte ... Dieses Buch wird eine lebhaftige Debatte über Gesetze und gesellschaftliche Normen auslösen.«brbrJillian Cantor: »Sehr hart und wunderschön geschrieben. Sowohl eine hypnotisierende Coming-of-Age-Story als auch eine herzerreißende Tragödie.«

BRYN GREENWOOD ist die Tochter eines ehemaligen Drogendealers. Seit dem Abschluss ihres Studiums arbeitet sie in der Verwaltung einer Universität. Ihre Essays und Kurzgeschichten wurden u. a. in der New York Times veröffentlicht. Mit ihrem kontroversen Roman ALL THE UGLY AND WONDERFUL THINGS erreichte Bryn die US-Bestsellerlisten. Sie lebt in Lawrence, Kansas.

Ausgezeichnet mit dem Literaturnobelpreis 2020 Averno ist der Name eines vulkanischen Kratersees in der Nähe von Neapel. Für die alten Römer war hier der Eingang zur Unterwelt. Die Mythologie, die Natur, der Mensch zwischen Liebe, Leben und Tod - das sind die Themen der mit zahlreichen Preisen ausgezeichneten amerikanischen Dichterin Louise Glück. 2020 erhielt sie den Literaturnobelpreis »für ihre unverkennbare poetische Stimme, die mit strenger Schönheit die individuelle Existenz universell macht«. Zweisprachige Ausgabe. Ins Deutsche übertragen von Ulrike Draesner

»'Milchmann' ist stilistisch vollkommen unverwechselbar. In einem Moment beängstigend, dann wieder inspirierend. Überwältigend.« Jury

des Man Booker Prize - SPIEGEL BESTSELLER - Man Booker Prize 2018 (Fiction) - National Book Critics Circle Award 2018 (Fiction) - Orwell Prize 2019 »Der Tag, an dem Irgendwer McIrgendwas mir eine Waffe auf die Brust setzte, mich ein Flittchen nannte und drohte, mich zu erschießen, war auch der Tag, an dem der Milchmann starb.« Mit Milchmann legte Anna Burns das literarische Großereignis des vergangenen Jahres vor. Ein Roman über den unerschrockenen Kampf einer jungen Frau um ein selbstbestimmtes Leben - weltweit gefeiert und ausgezeichnet mit dem Man Booker Prize. Eine junge Frau zieht ungewollt die Aufmerksamkeit eines mächtigen und erschreckend älteren Mannes auf sich, Milchmann. Es ist das Letzte, was sie will. Hier, in dieser namenlosen Stadt, erweckt man besser niemandes Interesse. Und so versucht sie, alle in ihrem Umfeld über ihre Begegnungen mit dem Mann im Unklaren zu lassen. Doch Milchmann ist hartnäckig. Und als der Mann ihrer älteren Schwester herausfindet, in welcher Klemme sie steckt, fangen die Leute an zu reden. Plötzlich gilt sie als »interessant« - etwas, das sie immer vermeiden wollte. Hier ist es gefährlich, interessant zu sein. Doch was kann sie noch tun, nun, da das Gerücht einmal in der Welt ist? Milchmann ist die Geschichte einer jungen Frau, die nach einem Weg für sich sucht - in einer Gesellschaft, die sich ihre eigenen dunklen Wahrheiten erfindet und in der jeglicher Fehltritt enorme Konsequenzen nach sich zieht. Stimmen zur englischen Ausgabe »Ein einzigartiger Blick auf Irland in Zeiten des Aufruhrs.« Jury des Man Booker Prize »Brillant. Die beste Booker-Preisträgerin seit Jahren.« Metro »Tiefgründige, ausdrucksstarke, eindringliche Prosa.« Sunday Telegraph »Auf ein solches Buch haben wir dreißig Jahre lang gewartet.« Vogue »Originell, witzig, entwaffnend schräg. Einzigartig.« The Guardian »Beeindruckend, wortstark, lustig.« Irish Times »Milkman blickt mit schwarzem Humor und jugendlicher Wut auf die Erwachsenenwelt und deren brutale Absurditäten.« The New Yorker »Dieser Roman knistert vor intellektueller Kraft.« New Statesman

Weißes Rauschen

Geiler schwarzer Nachbar

Acorn

Averno

Skizzen und Apokryphen

Was für immer mir gehört

This poetry collection by the acclaimed author of *Citizen* presents an “inexhaustibly complex, varied, and . . . grimly inventive” meditation on maternity (Verse). In Claudia Rankine’s *Plot*, an expectant mother, Liv, and her husband, Erland, find themselves propelled into one of our most basic plots: boy loves girl, girl gets pregnant. Liv’s respect for life, however, makes her reluctant to bring a new life into the world. The couple’s electrifying journey is charted through dreams, conversations, and reflections. A text like no other, it crosses genres, existing at times in poetry, at times in dialogue and prose, in order to arrive at new life and baby Ersatz. This stunning, avant-garde performance enacts what it means to be human, and to invest in humanity. “Plot moves as in a picaresque novel, in which the body schemes and frightens, accompanied by Claudia Rankine’s instinct for poetic surprise.” —Barbara Guest, poet and author of *Herself Defined*

Eine der bedeutendsten Schriftstellerinnen der USA - endlich in deutscher Übersetzung Unbestritten gilt Marilynne Robinson als eine der größten Schriftstellerinnen ihres Landes. Ihre Bücher gelten als

Klassiker, deren Helden unvergesslich und deren Empathie eine Tiefe erreichen, die wie aus der Welt gefallen scheint. Lila ist ein Findelkind, das von einer Landstreicherin und Überlebenskünstlerin aufgegriffen wird. Als ungleiche Geschwister ziehen sie durch Amerikas harte Jahre, als Dürre und Hunger das Leben zeichnen. Bis eines Tages Lila im Regen unerwartet ein Dach über dem Kopf findet. Und mehr als das - nach Jahren der Entbehrung wird sie mit der Sorge und Zartheit eines Mannes konfrontiert, der ihr Leben und alles, was sie bisher erfahren hat, auf den Kopf stellen wird.

Norwegen im Sommer 1948: Der fünfzehnjährige Trond verbringt die Ferien in einer Hütte nahe der schwedischen Grenze. Als in der Nachbarsfamilie ein schreckliches Unglück geschieht, entdeckt der Junge das wohlgehütete Lebensgeheimnis seines Vaters. In den Kriegsjahren hatte dieser zusammen mit der Nachbarin politisch Verfolgte über den Fluss gebracht. Und sich dabei für immer in diese Frau verliebt. Noch ahnt Trond nicht, dass er seinen Vater nach diesem gemeinsamen Sommer nie wiedersehen wird.

Ein Geräusch. Der Schatten eines Mannes. Ein Schuss. Als Marie Mitchell eines Nachts in ihrem Haus von einem bewaffneten Mann angegriffen wird und ihm nur knapp entkommt, weiß sie, dass ihre Vergangenheit als amerikanische Spionin sie eingeholt hat. Und dass sie in den USA nicht länger sicher ist. 1986: Der Kalte Krieg ist noch nicht vorbei. Marie Mitchell arbeitet als Geheimgagentin beim FBI. Sie ist außerordentlich gut in ihrem Job, und sie ist die einzige schwarze Frau in einem Club weißer Männer. Statt endlich ins Feld geschickt zu werden, muss sie sich Tag für Tag mit Papierkram herumschlagen. Dann wird ihr plötzlich doch die Teilnahme an einer Geheimoperation angeboten. Sie soll Thomas Sankara ausspionieren, den charismatischen sozialistischen Präsidenten von Burkina Faso. Was Marie nicht ahnt: Dieser Einsatz wird nicht nur alles ändern, was sie über Spione, die Liebe und ihr Land zu wissen glaubte, er wird sie auch direkt ins Fadenkreuz des Geheimdienstes führen. Lauren Wilkinson erzählt den Spionageroman neu: mutig, zeitgemäß und hochspannend. Dieses Gesicht des Kalten Krieges kennen Sie noch nicht. »Wie das Beste von John le Carré.« NPR

Ein Hund ist auch keine Lösung

Claudia Rankine. Lass mich nicht einsam sein

Vampire im Zitronenhain

Über die Möglichkeiten und Grenzen von Vergebung

Eine Reise ins Herz der amerikanischen Rechten

Don't Let Me Be Lonely

In vielen westlichen Ländern sind rechte, nationalistische Bewegungen auf dem Vormarsch. Wie ist es dazu gekommen? Arlie Russell Hochschild reiste ins Herz der amerikanischen Rechten, nach Louisiana, und suchte fünf Jahre lang das Gespräch mit ihren Landsleuten. Sie traf auf frustrierte Menschen, deren "Amerikanischer Traum" geplatzt ist; Menschen, die sich abgehängt fühlen, den Staat hassen und sich der rechtspopulistischen Tea-Party-Bewegung angeschlossen haben. Hochschild zeigt eine beunruhigende Entwicklung auf, die auch in Europa längst begonnen hat. Hochschilds Reportage ist nicht nur eine erhellende Deutung einer gespaltenen Gesellschaft, sondern auch ein bewegendes Stück Literatur. "Jeder, der das moderne Amerika verstehen möchte, sollte dieses faszinierende Buch lesen." Robert Reich "Ein kluges, respektvolles und fesselndes Buch." New York Times Book Review "Eine anrührende, warmherzige und souverän geschriebene, ungemein gut lesbare teilnehmende Beobachtung. ... Wer ihr Buch liest, versteht die Wähler Trumps, weil sie auf Augenhöhe mit ihnen und nicht über sie spricht." FAZ

Nicht wie geschrieben, sondern wie mit Sprache gemalt wirken Jamaica Kincaids Erzählungen, in denen sie Bilder und Stimmungen ihrer Kindheit auf der karibischen Insel Antigua heraufbeschwört. Mit eigenwilligem Strich malt sie die äußere Welt, die Blumen, die Tiere, das Meer, und die innere, die Ängste und Sehnsüchte des heranwachsenden Mädchens, das mit der Wucht seiner Gefühle ringt, mit der Übermacht der Mutter, mit dem Auseinanderklaffen von Phantasie, Traum und Wirklichkeit. Und niemand hätte Jamaica Kincaids Sprache in der deutschen Übersetzung so gerecht werden können wie die große Dichterin Sarah Kirsch.

**What do we mean when call something a lyric poem? How many kinds of lyric are there? Are there fewer now than there were in 1920 or 1820 or 1620? The purpose of Forms of Late Modernist Lyric is to show that our oldest styles of poetic articulation - the elegy, the ode, the hymn - have figured all too briefly in modern genealogies of lyric, and that they have proved especially seductive, curiously enough, to avant-garde practitioners in the Anglophone tradition. The poets in question - Jorie Graham, Frank O'Hara, Michael Haslam, J. H. Prynne, Claudia Rankine, and others - have thickened the texture of lyric practice at a time when the growing tendency in critical circles has been to dissolve points of difference within the genre itself. The broader aim of this volume is to demonstrate that experimental poets since 1945 have not always been rebarbative and anti-traditional, but rather that their recourse to familiar forms and shapes of thought should prompt us to reconsider late modernism as a crucial phase in the evolving history of lyric. CONTRIBUTORS: Ruth Abbott, Edward Allen, Gareth Farmer, Fiona Green, Drew Milne, Jeremy Noel-Tod, Sophie Read, Matthew Sperling, Esther Osorio Whewell, John Wilkinson
?bertragen und eingeleitet von Max Hayek.**

A Play

Haus Feuer Körper

Manhattan Transfer

Lila

All die Finsternis inmitten der Sterne

Pferde stehlen

A "harrowing and hallucinogenic" collection of poems from author of the New York Times–bestselling National Book Award–finalist Citizen: An American Lyric (Library Journal). Claudia Rankine's book-length poem about rising racial tensions in America, Citizen: An American Lyric, won numerous prizes, including the The National Book Critic's Circle Award. Her new collection of poems—intrepid, obsessive, and erotic—tell the story of a woman's attempt to reconcile herself to her own despair. Drawing on voices from Jane Eyre to Lady MacBeth, Rankine welds the cerebral and the spiritual, the sensual and the grotesque. Whether writing about intimacy or alienation, what remains long after is her singular voice—its beguiling cadence and vivid physicality. There is an unprotected quality to this writing, as if each word has been pushed out along the precipice, daring us to go with it. Rankine's power lies in the intoxicating pull of that dare. From one of contemporary poetry's most powerful and

provocative authors, The End of the Alphabet is a work where “wits at once keen and tenacious match themselves against grief’s genius” (Boston Review).

*Die somalisch-britische Autorin Warsan Shire ist eine Legende. Ihre Texte für Beyoncé machten sie zum Star. Ihre Gedichte fanden weltweit Millionen von Leser*innen. Mit ihren Versen machten Artikel der »New York Times« auf. Die Gedichte in »Haus Feuer Körper« sind eine der großen Überraschungen der Gegenwart: Sensibel und kompromisslos erkunden sie atmosphärisch dicht die Abgründe unserer Welt. Sie erzählen von Vertreibung, Gewalt und Diskriminierung. Der eigene Körper wird zum Instrument einer sinnlichen, poetisch direkten Sprache, die ruft und schreit und der Leser*in ins Ohr flüstert. Um einen Ausweg zu finden, zeichnet sie auf ihre Haut Landkarten. Doch Vorsicht: wo Licht ist, lauert Feuer ...*

Zweisprachige Ausgabe und mit einem Nachwort von Sharon Dodua Otoo »Gedichte so unmittelbar, so eindringlich, als säße eine Schwester neben mir.« Sharon Dodua Otoo

Die Geschichte meines Körpers

Milchmann

An American Conversation

Plot

Forms of Late Modernist Lyric

The End of the Alphabet